

Protokoll 131. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 5. Februar 2025, 17.00 Uhr bis 20.08 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Guy Krayenbühl (GLP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Simon Kälin-Werth (Grüne)

Anwesend: 117 Mitglieder

Abwesend: Sanija Ameti (Parteilos), Snezana Blickenstorfer (GLP), Sandra Gallizzi (EVP),
Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Carla Reinhard (GLP), Dr. Frank Rühli (FDP),
Karin Weyermann (Die Mitte)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste
folgende Geschäfte:

- | | | | | |
|----|---------|---|--|-----|
| 1. | | | Mitteilungen | |
| 2. | 2025/15 | * | Weisung vom 22.01.2025:
Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasserreinigungsanlage
Werdhölzli, Kapazitätserweiterung Biologie, Projektierung, neue
einmalige Ausgaben | VTE |
| 3. | 2025/16 | * | Weisung vom 22.01.2025:
Motion von Anjushka Früh, Martin Götzl und 7 Mitunterzeichnen-
den betreffend Allmend Brunau, Ermöglichung einer zusätzli-
chen Rasensportnutzung gemäss kommunalem Richtplan-
eintrag, Bericht und Abschreibung | VSS |
| 4. | 2025/17 | * | Weisung vom 22.01.2025:
Motion von Flurin Capaul, Sebastian Vogel und 15 Mitunter-
zeichnenden betreffend raschem Ausbau der Fussballplätze
in den Quartieren, Bericht und Abschreibung | VSS |
| 5. | 2025/18 | * | Weisung vom 22.01.2025:
Postulat von Marcel Tobler, Mélissa Dufournet und drei Mitunter-
zeichnenden betreffend Berichterstattung über die Wirkungen
der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-
Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, Bericht
und Abschreibung | VS |
| 6. | 2025/19 | * | Weisung vom 22.01.2025:
Sozialdepartement, Selbstständige öffentlich-rechtliche
Anstalten, Budgets 2025, Nachlieferung AOZ-Globalbudget | VS |

7.	2025/32	*	Weisung vom 29.01.2025: Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau von Haus A im Gesundheitszentrum für das Alter Bachwiesen, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats	VGU VHB
8.	2025/22	* E	Postulat von Nadina Diday (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Christian Traber (Die Mitte) und 10 Mitunterzeichnenden vom 22.01.2025: Vermietung der Turnhallen und Rasensportfelder bei Schulanlagen während der schulfreien Zeit durch das Sportamt	VSS
9.	2024/549	* E/A	Motion der AL-Fraktion vom 04.12.2024: Anstellung von betreuenden Angehörigen durch gemeinnützige Organisationen, die über einen Pflegeleistungsauftrag verfügen	VGU
10.	2024/390		Weisung vom 28.08.2024: Dringliche Motion von Jehuda Spielman und Walter Angst betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse», Bericht und Abschreibung	STP FV
11.	2024/498		Weisung vom 06.11.2024: Liegenschaften Stadt Zürich, Kommunalisierung der Bewirtschaftung städtischer Parkhäuser, Projekt Miteinander, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung Motion und Postulat	FV
12.	2025/10	E/A	Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 15.01.2025: Umnutzung der städtischen Parkhäuser für weitere städtische Infrastrukturen oder Wohnraum	FV
13.	2024/488		Weisung vom 30.10.2024: Kultur, Verein Einfach Zürich, Beiträge 2026–2029	STP
14.	2024/40	E/A	Postulat der GLP-, SP- und SVP-Fraktion vom 31.01.2024: Vorlage eines Berichts zum angemessenen Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und der Bevölkerungszahl der Stadt Zürich	STP
15.	2024/104	E/A	Postulat von Matthias Renggli (SP), Rahel Habegger (SP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 13.03.2024: Schaffung einer zentralen Compliance-Stelle innerhalb der Verwaltung	STP
16.	2024/224	E/A	Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 22.05.2024: Hauptsitz des Weltfussballverbands FIFA, Nutzung der politischen Möglichkeiten für einen Verbleib in Zürich	STP

- | | | | |
|-----|------------|---|-----|
| 17. | 2024/225 A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 22.05.2024:
Verhinderung weiterer städtischer Subventionen an die Zürcher Kunstgesellschaft | STP |
| 18. | 2024/247 A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 29.05.2024:
Zürcher Kunsthausgesellschaft, Verkleinerung des Vorstands auf sieben Mitglieder | STP |
| 19. | 2024/250 | Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 29.05.2024:
Jahresrechnung 2023 der Zürcher Kunstgesellschaft, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder, Höhe der städtischen Subventionsbeiträge, Entschädigungen an die Geschäftsleitung, die Vorstandsmitglieder und den Museumsbeirat sowie Angaben zum Personal-, Sach- und Betriebsaufwand | STP |
| 20. | 2024/249 | Interpellation von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 29.05.2024:
Kulturpolitik der Stadt, Rolle des Publikums für die Festlegung der Beiträge, finanzielle Lage des Schauspielhauses, Diskriminierungsvorwürfe beim Theater Neumarkt, Vorgehen und Aufwand für die Konzeptförderung Tanz- und Theaterlandschaft, Governance eines gut geführten Theaters und Kriterien für die Unterstützung von Kulturinstituten, die von mehreren staatlichen Ebenen Geld erhalten | STP |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

Serra Bucak, Co-Bürgermeisterin von Diyarbakir, hält im Rahmen des Brückenschlags der Stadt Zürich mit der Stadt Diyarbakir eine Grussbotschaft an den Gemeinderat.

G e s c h ä f t e**4261. 2025/15****Weisung vom 22.01.2025:****Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasserreinigungsanlage Werdhölzli, Kapazitätserweiterung Biologie, Projektierung, neue einmalige Ausgaben**

Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4262. 2025/16**Weisung vom 22.01.2025:****Motion von Anjushka Früh, Martin Götzl und 7 Mitunterzeichnenden betreffend Allmend Brunau, Ermöglichung einer zusätzlichen Rasensportnutzung gemäss kommunalem Richtplaneintrag, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4263. 2025/17**Weisung vom 22.01.2025:****Motion von Flurin Capaul, Sebastian Vogel und 15 Mitunterzeichnenden betreffend raschem Ausbau der Fussballplätze in den Quartieren, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4264. 2025/18**Weisung vom 22.01.2025:****Postulat von Marcel Tobler, Mélissa Dufournet und drei Mitunterzeichnenden betreffend Berichterstattung über die Wirkungen der zusätzlich eingesetzten Mittel für die subventionierten Kita-Plätze und die umgesetzten Qualitätsverbesserungen, Bericht und Abschreibung**

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4265. 2025/19**Weisung vom 22.01.2025:****Sozialdepartement, Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten, Budgets 2025, Nachlieferung AOZ-Globalbudget**

Zuweisung an die RPK gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4266. 2025/32**Weisung vom 29.01.2025:****Immobilien Stadt Zürich, Ersatzneubau von Haus A im Gesundheitszentrum für das Alter Bachwiesen, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats**

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 3. Februar 2025

4267. 2025/22**Postulat von Nadina Diday (SP), Dr. Frank Rühli (FDP), Christian Traber (Die Mitte) und 10 Mitunterzeichnenden vom 22.01.2025:****Vermietung der Turnhallen und Rasensportfelder bei Schulanlagen während der schulfreien Zeit durch das Sportamt**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Es wird weder ein Ablehnungs- noch ein Textänderungsantrag gestellt.

Damit ist das Postulat dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4268. 2024/549**Motion der AL-Fraktion vom 04.12.2024:****Anstellung von betreuenden Angehörigen durch gemeinnützige Organisationen, die über einen Pflegeleistungsauftrag verfügen**

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Tanja Maag (AL) vom 29. Januar 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4231/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 67 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

4269. 2024/390**Weisung vom 28.08.2024:****Dringliche Motion von Jehuda Spielman und Walter Angst betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse», Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums Schauplatz Brunngasse wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2022/315, von Jehuda Spielman (FDP) und Walter Angst (AL) und 8 Mitunterzeichnenden vom 6. Juli 2022 betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse» wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Sophie Blaser (AL)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Sophie Blaser (AL); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidentium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 116 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Referat: Sophie Blaser (AL); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidentium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)

Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Christina Horisberger (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 114 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums Schauplatz Brunngasse wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2022/315, von Jehuda Spielman (FDP) und Walter Angst (AL) und 8 Mitunterzeichnenden vom 6. Juli 2022 betreffend Investitions- und Betriebsbeitrag zur Sicherstellung und Förderung des Museums «Schauplatz Brunngasse» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Februar 2025

4270. 2024/498

Weisung vom 06.11.2024:

Liegenschaften Stadt Zürich, Kommunalisierung der Bewirtschaftung städtischer Parkhäuser, Projekt Miteinander, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung Motion und Postulat

Antrag des Stadtrats

1. Für die Kommunalisierung der Bewirtschaftung der städtischen Parkhäuser wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von zwei Millionen Franken gemäss STRB Nr.

3387/2024 ein Zusatzkredit von Fr. 2 116 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 4 116 000.–.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Es wird zustimmend zur Kenntnis genommen, dass die zuständigen Anstellungsinstanzen die Anstellung der Mitarbeitenden der PZAG bei der Stadt auf 1. Januar 2026 verfügen, bevor der Gemeinderat über das Budget 2026 beschlossen hat.
3. Die Motion GR Nr. 2021/184 der AL-Fraktion vom 21. April 2021 betreffend Kommunalisierung der Bewirtschaftung der Parkhäuser und Liquidation der Parking Zürich AG wird abgeschrieben.
4. Das Postulat GR Nr. 2002/483 von Roger Bartholdi und Roger Liebi (beide SVP) vom 13. November 2002 betreffend Parkhäuser, Privatisierung wird abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung: Patrik Maillard (AL)

Änderungsantrag, neue Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue Dispositivziffer 2 (Die Dispositivziffern 2–4 werden zu Dispositivziffern 3–5):

2. Die Gesamtzahl der Parkhäuser und darin enthaltenen Parkplätze werden nicht abgebaut und bleiben per Stand 1. Januar 2025 erhalten.

Mehrheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Minderheit:	Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend:	Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP); Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 75 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Es wird ~~zustimmend~~ ablehnend zur Kenntnis genommen, dass die zuständigen Anstellungsinstanzen die Anstellung der Mitarbeitenden der PZAG bei der Stadt auf 1. Januar 2026 verfügen, bevor der Gemeinderat über das Budget 2026 beschlossen hat.

Mehrheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Minderheit:	Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Selina Frey (GLP)
Enthaltung:	Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 82 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 4

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Streichung der Dispositivziffer 4.

Mehrheit: Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte)
 Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP); Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 103 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Patrik Maillard (AL); Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
 Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 56 gegen 61 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Referat: Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Selina Frey (GLP), Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Patrik Maillard (AL); Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
 Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat lehnt den Antrag der Mehrheit mit 42 gegen 75 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) ab.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Zustimmung: Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 117 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 4

Die SK FD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 4.

Zustimmung: Referat: Patrik Maillard (AL); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Selina Frey (GLP), Anjushka Früh (SP), Anthony Goldstein (FDP), Jürg Rauser (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP), Martin Busekros (Grüne), Lara Can (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK FD mit 113 gegen 4 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für die Kommunalisierung der Bewirtschaftung der städtischen Parkhäuser wird zu den neuen einmaligen Ausgaben von zwei Millionen Franken gemäss STRB Nr. 3387/2024 ein Zusatzkredit von Fr. 2 116 000.– bewilligt. Die neuen einmaligen Ausgaben betragen somit insgesamt Fr. 4 116 000.–.

Unter Ausschluss des Referendums:

2. Es wird zustimmend zur Kenntnis genommen, dass die zuständigen Anstellungsinstanzen die Anstellung der Mitarbeitenden der PZAG bei der Stadt auf 1. Januar 2026 verfügen, bevor der Gemeinderat über das Budget 2026 beschlossen hat.
3. Die Motion GR Nr. 2021/184 der AL-Fraktion vom 21. April 2021 betreffend Kommunalisierung der Bewirtschaftung der Parkhäuser und Liquidation der Parking Zürich AG wird abgeschrieben.
4. Das Postulat GR Nr. 2002/483 von Roger Bartholdi und Roger Liebi (beide SVP) vom 13. November 2002 betreffend Parkhäuser, Privatisierung wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Februar 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. April 2025)

4271. 2025/10

Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Luca Maggi (Grüne) vom 15.01.2025: Umnutzung der städtischen Parkhäuser für weitere städtische Infrastrukturen oder Wohnraum

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Luca Maggi (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 4195/2025).

Anthony Goldstein (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 29. Januar 2025 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 61 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4272. 2024/488

Weisung vom 30.10.2024:

Kultur, Verein Einfach Zürich, Beiträge 2026–2029

Antrag des Stadtrats

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. 300 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;
 - b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. 315 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.
2. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Referat zur Vorstellung der Weisung: Christine Huber (GLP)

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Änderungsantrag 1 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. ~~300 000.–~~ 200 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;

(...)

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (FDP), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)

Minderheit: Referat: Christine Huber (GLP); Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 83 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 2 zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

(...)

- b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. ~~315 000.–~~210 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP)
 Minderheit: Referat: Christine Huber (GLP); Isabel Garcia (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
 Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 61 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Streichung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Referat: Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Dr. Tamara Bosshardt (SP), Isabel Garcia (FDP), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Christine Huber (GLP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
 Minderheit: Referat: Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne)
 Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 91 gegen 26 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffern 1–2.

Mehrheit:	Referat: Christine Huber (GLP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Christina Horisberger (SP), Liv Mahrer (SP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)
Minderheit:	Referat: Stefan Urech (SVP)
Enthaltung:	Isabel Garcia (FDP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP), Sabine Koch (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 14 Stimmen (bei 7 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Für den Betrieb der Ausstellung und das Rahmenprogramm von Einfach Zürich wird dem Verein Einfach Zürich ein wiederkehrender Betrag wie folgt bewilligt:
 - a. für die Jahre 2026–2027 jährlich Fr. 300 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 300 000.– für die Jahre 2026–2027;
 - b. für die Jahre 2028–2029 jährlich Fr. 315 000.–, unter Vorbehalt der Zustimmung des Kantons Zürich zu einem wiederkehrenden Beitrag von jährlich Fr. 315 000.– für die Jahre 2028–2029.
2. Weist die Stadt in der Rechnung ein Eigenkapital von weniger als 100 Millionen Franken aus, reduziert sich die Subvention analog Gemeinderatsbeschluss Nr. 1158/2019 (GR Nr. 2017/59).

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 12. Februar 2025 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 14. April 2025)

4273. 2024/40

Postulat der GLP-, SP- und SVP-Fraktion vom 31.01.2024: Vorlage eines Berichts zum angemessenen Verhältnis zwischen Arbeitsplätzen und der Bevölkerungszahl der Stadt Zürich

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2796/2024).

Përparim Avdili (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 28. Februar 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 94 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4274. 2024/104**Postulat von Matthias Renggli (SP), Rahel Habegger (SP) und Pascal Lamprecht (SP) vom 13.03.2024:
Schaffung einer zentralen Compliance-Stelle innerhalb der Verwaltung**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Matthias Renggli (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 2951/2024).

Tanja Maag (AL) begründet den von Andreas Kirstein (AL) namens der AL-Fraktion am 27. März 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 71 gegen 44 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

4275. 2024/224**Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Sebastian Zopfi (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 22.05.2024:
Hauptsitz des Weltfussballverbands FIFA, Nutzung der politischen Möglichkeiten für einen Verbleib in Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3204/2024).

Moritz Bögli (AL) begründet den namens der AL-Fraktion am 5. Juni 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 40 gegen 68 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

4276. 2024/225**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 22.05.2024:
Verhinderung weiterer städtischer Subventionen an die Zürcher Kunstgesellschaft**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3205/2024).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Markus Merki (GLP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie verhindert werden kann, dass die Zürcher Kunstgesellschaft (Kunsthaus) für die Deckung ihrer 4,5 Millionen Franken Schulden weitere städtische Subventionen erhält.

~~Die Stadt Zürich, die pro Jahr 12,87 Millionen Steuerfranken Subvention spricht, soll ihr Gewicht nutzen, damit in der Zürcher Kunstgesellschaft zukünftig unternehmerische Grundsätze gelten: Wenn der Geschäftsbetrieb nicht erfolgreich läuft, muss die Führung Verantwortung übernehmen und sich die Löhne kürzen, bis die Unterdeckung ausgeglichen ist.~~

~~Die Geschäftsleitung mit ihrem Präsidenten Philipp Hildebrand, der auch Vice-Chairman einer der grössten Vermögensverwalter der Welt ist, bekommt jedes Jahr eine Million Steuerfranken und das Gehalt von Kunsthaus-Direktorin Ann Demeester beläuft sich auf über 300'000 Steuerfranken pro Jahr.~~

Samuel Balsiger (SVP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 27 gegen 89 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

4277. 2024/247

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 29.05.2024:
Zürcher Kunsthausgesellschaft, Verkleinerung des Vorstands auf sieben Mitglieder**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Stadtpräsidentin namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3266/2024).

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Postulat wird mit 36 gegen 81 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

4278. 2024/250

Interpellation von Samuel Balsiger (SVP) und Johann Widmer (SVP) vom 29.05.2024:

Jahresrechnung 2023 der Zürcher Kunstgesellschaft, Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder, Höhe der städtischen Subventionsbeiträge, Entschädigungen an die Geschäftsleitung, die Vorstandsmitglieder und den Museumsbeirat sowie Angaben zum Personal-, Sach- und Betriebsaufwand

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3609 vom 20. November 2024).

Samuel Balsiger (SVP) nimmt Stellung.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

4279. 2024/249

Interpellation von Flurin Capaul (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 29.05.2024:

Kulturpolitik der Stadt, Rolle des Publikums für die Festlegung der Beiträge, finanzielle Lage des Schauspielhauses, Diskriminierungsvorwürfe beim Theater Neumarkt, Vorgehen und Aufwand für die Konzeptförderung Tanz- und Theaterlandschaft, Governance eines gut geführten Theaters und Kriterien für die Unterstützung von Kulturinstituten, die von mehreren staatlichen Ebenen Geld erhalten

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3608 vom 20. November 2024)

Flurin Capaul (FDP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

4280. 2025/48

**Beschlussantrag der AL-Fraktion vom 05.02.2025:
Konstituierende Sitzung des Gemeinderats für das Amtsjahr 2025/2026,
Durchführung im Rathaus Hard**

Von der AL-Fraktion ist am 5. Februar 2025 folgender Beschlussantrag eingereicht worden:

Die konstituierende Sitzung des neuen Amtsjahrs des Gemeinderats findet am üblichen Tagungsort, momentan das Rathaus Hard, statt.

Begründung:

Die Geschäftsleitung hat beschlossen, dass die konstituierende Sitzung des neuen Amtsjahres nicht wie üblich im Rathaus Hard, sondern im historischen Rathaus an der Limmat stattfinden soll. Um im Rathaus eine Sitzung abzuhalten ist eine Nachrüstung und intensive Testung der vorhandenen Infrastruktur nötig. Dies wird tausende Franken externe Kosten und unzählige Arbeitsstunden in der Verwaltung generieren. Ein solcher Aufwand ist kaum verhältnismässig und belastet die öffentliche Hand und Verwaltung unnötigerweise. Die Ratssitzung vom 7. Mai 2025 soll deshalb, wie alle anderen Sitzungen im Amtsjahr, im Rathaus Hard stattfinden.

Mitteilung an den Stadtrat

4281. 2025/49

**Motion der SP-, AL- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 05.02.2025:
Abgeltung der Kosten städtischer Aufträge und Vorgaben, die die Dienstabteilungen des Gesundheits- und Umweltsportaments direkt betreffen, gesonderte Abgeltung als gemeinwirtschaftliche Leistungen**

Von der SP-, AL- und Die Mitte/EVP-Fraktion ist am 5. Februar 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der STR wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, welche es ermöglicht, Kosten städtischer Aufträge und Vorgaben, welche die Dienstabteilungen des GUD direkt betreffen, als gemeinwirtschaftliche Leistungen gesondert abzugelten und separat auszuweisen. Das Ziel ist sowohl eine Kostentransparenz als auch die Stärkung der nachhaltigen Wirtschaftlichkeit des Stadtsitals. Dem Gemeinderat wird bei der Bestimmung und Gewichtung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen das Mitspracherecht eingeräumt.

Begründung:

Das Stadtsital steht wie alle Spitäler unter einem massiven Kostendruck, denn die aktuelle Spitalfinanzierung ist klar unzureichend. Somit gibt es beim Stadtsital kaum finanziellen Spielraum zur Finanzierung von zusätzlichen städtischen Aufträgen oder Vorgaben. Um dem entgegenzutreten und gleichzeitig die Kostentransparenz zu erhöhen, ist es zentral, die Kosten von städtischen Aufträgen zur Verbesserung des städtischen Gesundheitswesens sowie städtische Vorgaben separat auszuweisen. Unter städtischen Aufträgen sind Leistungen zu verstehen, die über kantonale Leistungsaufträge hinausgehen, wie beispielsweise die Stärkung der integrierten Versorgung oder innovative und zukunftsweisende Projekte, die Bewegung in die Branche bringen können. Als städtische Auflagen gelten beispielsweise Vorgaben zur Lohnpolitik oder Massnahmen zur Umsetzung des Netto-Null-Ziels.

Zudem ist für den Kanton Zürich die Wirtschaftlichkeit ein zentrales Kriterium für die Vergabe von Leistungsaufträgen an die Spitäler. Entsprechend ist ein betriebswirtschaftlich orientierter Rechnungslegungsstandard auf Basis von Swiss GAAP FER vorgegeben. Parallel dazu besteht für das Stadtsital als öffentliche Einrichtung die verbindliche Rechnungslegung der Zürcher Gemeinden, welche auf dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell 2 (HRM2) basiert. Aufgrund dieser beiden unterschiedlichen Rechnungslegungen kommt das Stadtsital zu zwei unterschiedlichen Ergebnissen. Ziel muss sein, dass die beiden Rechnungslegungsmodelle möglichst kohärente Ergebnisse liefern. Dies bedeutet insbesondere eine Ausweitung des STRB Nr. 875/2024 auf eine gesonderte Ausweisung im HRM2.

Die Erstellung des Kategorienkatalogs für städtische gemeinwirtschaftlicher Leistungen sowie kommunale Vorgaben, welche zukünftig gesondert ausgewiesen werden können, muss jedoch unter Berücksichtigung des Mitspracherechts des Parlaments geschehen.

Mitteilung an den Stadtrat

4282. 2025/50

Motion von Benedikt Gerth (Die Mitte), Thomas Hofstetter (FDP) und Anjushka Früh (SP) vom 05.02.2025: Tramprojekt Affoltern, Sicherstellung der Umsetzung gemäss Zeitplan

Von Benedikt Gerth (Die Mitte), Thomas Hofstetter (FDP) und Anjushka Früh (SP) ist am 5. Februar 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert, dem Gemeinderat eine Vorlage zu unterbreiten, wie die Stadt Zürich die Umsetzung des Tramprojektes Affoltern gemäss ihrem Zeitplan sicherstellen kann, dies trotz der Verschiebung durch den Kanton.

Begründung:

Das Projekt Tram Affoltern wurde vom Regierungs- und Kantonsrat in der Finanzplanung zeitlich nach hinten verschoben. Dadurch droht es nicht nur zeitlich später realisiert, sondern auch teurer zu werden. Das Tramprojekt ist für das stark wachsende Quartier Affoltern in Zürich Nord essenziell. Das Tram bietet viel mehr Kapazität als der Doppelgelenkbus und verfügt grossmehrheitlich über ein eigenes Trasse. Auch hängen diverse andere Quartierentwicklungsprojekte davon ab. Der Stadtrat soll deshalb Vorfinanzierungsmöglichkeiten für den Anteil des Kantons in Betracht ziehen beziehungsweise wie in der Antwort zur schriftlichen Anfrage 2024/464 angedeutet die Schaffung einer gemeinsamen Projektierungsgesellschaft prüfen. Damit sollen der Zeitverlust wie auch die zusätzlichen Kostenfolgen aufgrund des Entscheides auf kantonaler Ebene verhindert sowie der Baubeginn vor 2028 sichergestellt werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4283. 2025/51**Motion von Liv Mahrer (SP), Marco Denoth (SP), Beat Oberholzer (GLP) und 3 Mitunterzeichnenden vom 05.02.2025:
Festsetzung der Selnaustrasse zwischen Sihlstrasse und Stauffacherbrücke als Strassenraum mit einer dem Platz- oder Strassenraum zugewandten Erdgeschossnutzung, Änderung der Bau- und Zonenordnung (BZO)**

Von Liv Mahrer (SP), Marco Denoth (SP), Beat Oberholzer (GLP) und 3 Mitunterzeichnenden ist am 5. Februar 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Änderung der BZO vorzulegen, welche einen neuen / weiteren Ergänzungsplan zu den Erdgeschossnutzungen vorsieht. Dabei soll die Selnaustrasse zwischen Sihlstrasse und Stauffacherbrücke zum massgeblichen Strassenraum erklärt und entlang der Baulinien eine dem Platz- oder Strassenraum zugewandte Erdgeschossnutzung festgesetzt werden.

Begründung:

Mit der BZO Revision 2016 wurde der Art. 6a in der BZO ergänzt. Dieser sieht vor, dass bei den im Ergänzungsplan festgelegten Fassaden, eine Pflicht besteht, dass das Erdgeschoss eine publikumsorientierte Nutzung aufweisen muss. Hierbei wurden 55 Plätze bzw. Strassenräume definiert, bei welchen diese Vorgabe aus städtebaulichen Gründen notwendig sei.

Im Rahmen der Diskussionen um die zukünftige Nutzung des Unterwerks Selnau hat sich gezeigt, dass der entsprechende Abschnitt leider vergessen ging. Daher soll dies mit der vorliegenden Motion korrigiert werden und die publikumsorientierte Zugänglichkeit in diesem Strassenbereich, insbesondere beim Unterwerk Selnau, für die Zukunft gesichert werden.

Im der Richtplankarte des kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen ist das Gebiet rund um das Unterwerk Selnau als Quartierzentrum ausgewiesen. In Kapitel 3 des Richtplankartextes ist unter anderem die «Stärkung und Flexibilisierung einer funktionalen, adaptierbaren Erdgeschossnutzung» behördenverbindlich festgesetzt.

Mitteilung an den Stadtrat

4284. 2025/52**Postulat der SP-, Grüne- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 05.02.2025:
Konsequente Führung des Veloverkehrs am rechten Fahrbahnrand**

Von der SP-, Grüne- und Die Mitte/EVP-Fraktion ist am 5. Februar 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf den Strassen in der Stadt Zürich der Veloverkehr konsequent am rechten Fahrbahnrand geführt werden kann, so dass Motorfahrzeuge nur noch links am Veloverkehr vorbeifahren. Dieses Ziel soll nicht nur für alle künftigen Projekte gelten (koordinierte Strassensanierungen, weitere Bauprojekte), sondern wo möglich und sinnvoll durch Signalisations- und Markierungsänderungen nachgerüstet, wo nötig auch durch Bauprojekte aller Art umgesetzt werden. Interne Planungsanweisungen sind entsprechend anzupassen, insbesondere die Kapitel 7.4.1, 7.4.2 und 7.6.5 der Velostandards Stadt Zürich.

Begründung:

Die Veloführung zwischen verschiedenen Fahrspuren wird als gefährlich wahrgenommen, und ist somit ein Grund dafür, dass viele Menschen in der Stadt Zürich sich nicht auf das Velo getrauen (subjektive Sicherheit). Sie ist aber auch nachgewiesenermassen gefährlich (objektive Sicherheit).

Die Veloführung auf Linksabbiegespuren wird durch die flächendeckende Umsetzung von indirekten Linksabbiegern aufgehoben, siehe Velostandards Stadt Zürich, Kapitel 7.1 bis 7.3, sowie unser zweites Postulat (wobei das direkte links Abbiegen für geübte Velofahrende nach Möglichkeit weiterhin erlaubt sein soll).

Zudem gibt es in der Stadt Zürich aber auch an vielen Stellen Geradeauspuren in Mittellage, welche durch die Umsetzung von indirekten Linksabbiegern nicht aufgehoben werden. Die Velostandards der Stadt Zürich sehen solche Lösungen im Kapitel 7.4.2 sogar explizit weiterhin vor. Diese sind bei einem seitlichen Versatz gefährlich (auch mit einer Veloweiche, z. B. Zollbrücke, Bürkliplatz, Lagerstrasse), aber auch wenn man nur geradeaus fahren muss («Rechtsabbiegen im Additionsprinzip» gemäss Kapitel 7.4.2) kann es zu sehr unangenehmen Situationen kommen, wenn man zwischen zwei Lastwagen zu stehen kommt. Wenn durch die

Zusammenlegung von Velostreifen Platz gewonnen wird, soll dieser Platz nach Möglichkeit für eine bauliche Trennung vom motorisierten Verkehr genützt werden. Aus diesen Gründen soll die Veloführung geradeaus immer am rechten Fahrbahnrand bleiben, auch wenn es für den motorisierten Verkehr eine Rechtsabbiegespur gibt. Die Kreuzung mit dem Rechtsabbieger findet sodann auf der Knotenfläche statt, wo sie bei vorhandener Lichtsignalanlage durch separate Lichtsignalphasen getrennt sind (Beispiel: Lang-/Militärstrasse mit dem alten Verkehrsregime).

Die Velostandards der Stadt Zürich, insbesondere die Kapitel 7.4.1, 7.4.2 und 7.6.5, sollen entsprechend angepasst werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4285. 2025/53

Postulat der SP-, Grüne- und Die Mitte/EVP-Fraktion vom 05.02.2025: Konsequente Umsetzung von indirekten Linksabbiegern für den Veloverkehr auf den Kreuzungen, die über keine sicherere und komfortablere Lösung verfügen

Von der SP-, Grüne- und Die Mitte/EVP-Fraktion ist am 5. Februar 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie auf den Kreuzungen in der Stadt Zürich, welche noch über keine sicherere und komfortablere Lösung verfügen, für den Veloverkehr möglichst konsequent indirekte Linksabbieger gemäss den Velostandards der Stadt Zürich (Kapitel 7.1) umgesetzt werden kann; direktes links Abbiegen für geübte Velofahrende soll nach Möglichkeit weiterhin erlaubt sein. Dazu sollen primär Signalisations- und Markierungsanpassungen ausgeführt, wo nötig aber auch Bauprojekte aller Art ausgelöst werden. Ausserdem sollen Pilotprojekte für indirektes links Abbiegen als Knotensystem gemäss Kapitel 7.2 umgesetzt werden.

Begründung:

80% der Kollisionen mit Velobeteiligung finden auf Kreuzungen statt. Es ist deshalb von äusserster Wichtigkeit zum Erreichen der Vision Zero, dass die Sicherheit für Menschen auf dem Velo systematisch verbessert wird.

Indirekte Linksabbieger verbessern die Sicherheit für den Veloverkehr deutlich und sind deshalb in den Velostandards der Stadt Zürich als Grundform für alle Knoten mit Lichtsignalanlagen vorgesehen (Kapitel 7.1 bis 7.3). Da indirekte Linksabbieger auf der Fahrbahn («Dänisches Modell», Kapitel 7.1 und 7.2) in vielen Fällen mit geringem baulichen Aufwand umsetzbar sind, können diese oft ohne Bauprojekt nur mit Signalisations- und Markierungsanpassungen umgesetzt werden. Bei komplexeren Situationen sollen auch Bauprojekte aller Art ausgelöst werden, um diese Lösung möglichst schnell möglichst flächendeckend umzusetzen. Dabei sollen alle Abbiegemöglichkeiten von Strassen mit hohem Aufkommen an motorisiertem Verkehr oder Tempo 50 berücksichtigt werden, da auf diesen Einspurvorgänge besonders anspruchsvoll sind. Dagegen ist auf Strassen mit wenig und langsamem motorisiertem Verkehr, also fast allen Quartierstrassen, das Einspuren ohne Konflikte mit überholenden Autos möglich.

Die Umsetzung als Knotensystem, also auf allen Linksabbiegebeziehungen eines Knotens, ist in der Schweiz neu und erfordert eine Pilotstudie in Zusammenarbeit mit dem ASTRA (siehe Kapitel 7.2). Es sollen möglichst bald solche Pilotstudien realisiert werden, damit sich diese Lösung in Zürich und der ganzen Schweiz rasch etabliert. Anschliessend sollen möglichst alle Knoten mit teilweiser Umsetzung von indirekten Linksabbiegern auf allen Abbiegebeziehungen nachgerüstet werden.

Mitteilung an den Stadtrat

4286. 2025/54**Postulat von Dominique Späth (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Serap Kahrman (GLP) vom 05.02.2025:****Sensibilisierung der medizinischen Fachpersonen für die Problematik der sexualisierten und häuslichen Gewalt**

Von Dominique Späth (SP), Anna-Béatrice Schmalz (Grüne) und Serap Kahrman (GLP) ist am 5. Februar 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie medizinische Fachpersonen in der Stadt Zürich für die komplexe Problematik der sexualisierten und häuslichen Gewalt sensibilisiert werden können und wie die Angebote für Betroffene beim Gesundheitspersonal bekanntgemacht werden können. Ein spezifisches Augenmerk soll dabei auf die Lebensrealitäten marginalisierter und mehrfachdiskriminierter Personengruppen gelegt werden. Insbesondere soll die Wissensvermittlung und Schulung in Zürcher Spitälern mit Notfallstation, bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie bei der ambulanten Pflege gefördert werden.

Begründung:

Die medizinische Versorgung und Betreuung von Betroffenen sexualisierter Gewalt erfolgen in der Stadt Zürich aufgrund von kantonalen Regelungen in allen Spitälern mit Notfallstationen sowie bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten. Im Kanton Zürich werden die meisten Fälle im USZ sowie – wenn es sich um minderjährige Betroffene handelt – im Universitäts-Kinderspital behandelt. Danach folgen das Stadtspital Zürich (Standort Triemli) sowie das KSW.

Im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention hat der Kanton Zürich seine Leistungen für Opfer von sexualisierter und häuslicher Gewalt ausgebaut. Namentlich wurde 2024 der Aufsuchende Dienst Forensic Nurses am Institut für Rechtsmedizin der Universität Zürich (IRM-UZH) etabliert. Die Spitäler können für die Betreuung mit Einwilligung der Gewaltbetroffenen diesen Dienst beiziehen – auch ohne Anzeige bei der Polizei. Die Forensic Nurses dokumentieren die Spuren der Gewalttat, beraten die betroffenen Personen und stellen den Kontakt zu den Opferhilfe-Beratungsstellen her. Die Istanbul-Konvention fordert zudem die Schulung, Weiterbildung und Sensibilisierung von Fachpersonen.

Optimierungsbedarf gibt es insbesondere bei der Wissensvermittlung und Schulung der involvierten medizinischen Fachpersonen. Dies räumt auch der Regierungsrat des Kantons Zürich ein (vgl. RRB 1320/2023). Aufgrund der starken Beanspruchung des Stadtspitals soll der Zürcher Stadtrat eine Informations- und Schulungskampagne ausarbeiten. Es soll geprüft werden, wo die Koordination zwischen Kanton und Stadt und relevanten Akteur*innen der Zivilgesellschaft notwendig ist und wie sie sichergestellt werden kann.

Beachtet werden soll ausserdem, dass nicht alle Betroffenen von häuslicher und sexualisierter Gewalt dies bei medizinischen Behandlungen ansprechen. Die Fachpersonen müssen wissen, wie sich diese Gewalt zeigen kann, welche Verletzungen bei häuslicher und sexualisierter Gewalt häufig vorkommen und wie sie Betroffene adäquat unterstützen können. Häufig sind medizinische Fachpersonen die einzigen, die mit den Betroffenen direkt nach der Tat Kontakt haben.

Mitteilung an den Stadtrat

4287. 2025/55**Interpellation von Marita Verbali (FDP) und Patrik Brunner (FDP) vom 05.02.2025:****Pilotprojekt für einen kostenfreien Zugang zu professionellen Beratungen im Ausländerrecht, Gründe für das Projekt, weitere Institutionen im Kanton, die Rechtsberatungen für Personen mit abgelehntem Asylgesuch leisten, Gründe für den Auftrag an den Verein «Freiplatzaktion Zürich – Rechtsarbeit Asyl und Migration (FPA)» und Haltung zur «aktivistischen Rechtsberatung» sowie rechtliche Einordnung des Projekts**

Von Marita Verbali (FDP) und Patrik Brunner (FDP) ist am 5. Februar 2025 folgende Interpellation eingereicht worden:

Im Rahmen eines dreijährigen Pilotprojekts sollen Personen ohne Schweizer Pass aus Drittstaaten den kostenfreien Zugang zu professionellen Beratungen im Ausländerrecht erhalten. Für die Durchführung des Pilotprojekts soll dem Verein «Freiplatzaktion Zürich – Rechtsarbeit Asyl und Migration (FPA)» während drei

Jahren insgesamt 325 000 Franken zur Verfügung gestellt werden. Die kostenlose Rechtsvertretung und -beratung solle Personen offenstehen, die aufgrund von Sozialhilfebezug mit ausländerrechtlichen Massnahmen konfrontiert seien, über begrenzte finanzielle Mittel verfügen und deren Erfolgsaussichten in einem Verfahren als nicht aussichtslos beurteilt würden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Das bundesrechtliche Asylgesetz sieht einen unentgeltlichen Rechtsschutz während des Asylverfahrens vor. Sowohl in den Bundesasylzentren als auch in den Kantonen können sich Asylsuchende deshalb von einer vordefinierten, behördenunabhängigen Stelle gratis rechtlich beraten und vertreten lassen. Weshalb will der Stadtrat dennoch zusätzlich die FPA mit der unentgeltlichen Rechtsberatung und -vertretung beauftragen?
2. Welche anderen Institutionen im Kanton Zürich leisten – mit oder ohne staatliche Unterstützung – bereits Rechtsberatungen und -vertretungen für Personen, deren Asylgesuch abgelehnt wurde, die die Schweiz aber nicht verlassen und Sozialhilfe beziehen?
3. Bereits heute bieten Organisationen wie bspw. HEKS, Caritas und die Schweizerische Flüchtlingshilfe für Personen ohne Schweizer Pass aus Drittstaaten unentgeltliche Rechtsberatungen und -vertretungen an. Weshalb erhält die FPA staatliche Mittel der Stadt Zürich für das genannte Pilotprojekt? Wurden auch andere Organisationen in Betracht gezogen? Wenn ja, welche? Welcher Kriterienkatalog wurde für die Wahl der FPA für das Pilotprojekt angewendet?
4. Auf ihrer Website (<https://freiplatzaktion.ch>) schreibt der Verein: «Die Freiplatzaktion Zürich (FPA) setzt sich für die Wahrnehmung und Durchsetzung der Rechte von geflüchteten und migrierten Menschen und ihre Angehörigen ein. Hierzu bieten wir eine professionelle und staatlich unabhängige Rechtsberatung an, [...]». Der Verein schreibt zudem: «Wir finanzieren uns hauptsächlich aus Mitgliederbeiträgen und Spenden. Wir verzichten bewusst auf finanzielle Beiträge von Kanton oder Bund, um damit in unserem Einsatz für eine menschliche Asyl- und Migrationspolitik unsere Unabhängigkeit zu wahren.». Weshalb will der Stadtrat die FPA für das Pilotprojekt beauftragen, wenn sie sich explizit als staatlich unabhängige Rechtsberatung versteht?
5. Gemäss eigenen Aussagen auf ihrer Website berate und vertrete die FPA bereits seit vielen Jahren von Sozialhilfe betroffene Personen, die von ausländerrechtlichen Massnahmen betroffen sind, unentgeltlich. Sie wird von finanzstarken Institutionen und Stiftungen wie bspw. die Ernst Göhner Stiftung unterstützt. Weshalb ist eine finanzielle Unterstützung der FPA durch Steuergelder nötig?
6. FPA schreibt auf ihrer Website, dass sie ihre Arbeit als «aktivistische Rechtsarbeit» verstehe und «Aktivistische Rechtsarbeit ist politisch». Weshalb unterstützt der Stadtrat explizit politisch motivierte und aktivistische Rechtsberatungen und -vertretungen? Will der Stadtrat durch die finanzielle Unterstützung der FPA die geltende Asylpolitik und -praxis untergraben oder verhindern?
7. Die FPA schreibt zudem auf ihrer Website, dass sie sich auch für Rechtsverfahren engagiere, «die juristisch aussichtslos erscheinen». In der Medienmitteilung des Sozialdepartements vom 4. Februar 2025 schreibt der Stadtrat, die kostenlose Rechtsvertretung und -beratung der FPA richte sich an Personen, «deren Verfahren als nicht aussichtslos beurteilt wird». Wie stellt der Stadtrat sicher, dass für Verfahren, die als aussichtslos gelten, keine durch die Stadt Zürich staatlich finanzierten Leistungen erbracht werden?
8. Die FPA schreibt auf ihrer Website auch, dass sie keine Beratungen in Sozialversicherungsrecht und Sozialhilferecht anbiete. Wie wird die FPA die nötigen Kompetenzen in diesen Fachbereichen sicherstellen, die ja eng mit der Rechtsberatung und -vertretung der betroffenen Menschen im Rahmen des Pilotprojekts in Zusammenhang steht?
9. Der Bezirksrat hat in seinem Urteil zur wirtschaftlichen Basishilfe festgehalten, dass das Stimmvolk die Verknüpfung von Sozialhilfe und Aufenthaltserlaubnis ausdrücklich wünscht und diese darum nicht umgangen werden dürfe. Wie schätzt der Stadtrat die rechtliche Lage zu eben dieser Verknüpfung im angedachten Pilotprojekt ein?

Mitteilung an den Stadtrat

Der Beschlussantrag, die drei Motionen, die drei Postulate und die Interpellation werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

4288. 2025/56

Schriftliche Anfrage von Barbara Wiesmann (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) und Anna Graff (SP) vom 05.02.2025:

Produktionsschwankungen bei erneuerbaren Energien wie Solar- und Windkraft, Strategie im Bereich dezentraler Stromspeicherung, Planung solcher Projekte, städtische Förderprogramme und/oder Anreizsysteme für private und gewerbliche Investitionen in solche Anlagen sowie Einfluss der günstiger werdenden Batterien auf die Projekte des Stadtrats

Von Barbara Wiesmann (SP), Dr. Mathias Egloff (SP) und Anna Graff (SP) ist am 5. Februar 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Mit dem Ausbau der erneuerbaren Energien wie Solar- und Windkraft sind wir aufgrund der Wetterabhängigkeit saisonalen und täglichen Produktionsschwankungen ausgesetzt. Um diese Schwankungen auszugleichen und die Verfügbarkeit von Strom und die Stabilität des Netzes sicherzustellen, wird die Stromspeicherung immer wichtiger.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist die aktuelle Strategie des Stadtrates im Bereich dezentraler Stromspeicherung?
2. Sind Projekte bezüglich Stromspeicherung in Planung?
 - a. Wenn ja, bitten wir um eine detaillierte Liste der Projekte mit Angabe des Zeitplans, des Standortes, die eingeplanten finanziellen Mittel und der Art der Speicherung.
 - b. Wenn nein, warum nicht? Wie sollen die Stromschwankungen ausgeglichen werden?
3. Unter der Voraussetzung, dass Batteriespeicher vom ewz gesteuert werden und bei Bedarf Strom ins Netz eingespeist werden können, würden auch städtische Förderprogramme und/oder Anreizsysteme für private und gewerbliche Investitionen in dezentrale Batteriespeicher vor Ort bei den Photovoltaik-Anlagen Sinn machen.
 - a. Was hält der Stadtrat von dieser Idee?
 - b. Gibt es bereits Projekte in diese Richtung?
4. Batterien werden immer günstiger und effizienter. Was ist der Einfluss dieser Entwicklung auf die Projekte des Stadtrates?

Mitteilung an den Stadtrat

4289. 2025/57

Schriftliche Anfrage von Yasmine Bourgeois (FDP), Stefan Urech (SVP) und Sabine Koch (FDP) vom 05.02.2025:

Einsatz von Schulsupportern im Rahmen des Projekts «Tragbare Schule» im Schulkreis Uto, Aufgabenbereiche für diese Funktion, Unterschiede zu den Aufgaben der Klassenassistenten und Schulsozialarbeitenden, Angaben zu den Ressourcen und zur Ausbildung sowie Massnahmen zur Verhinderung eines zunehmenden Koordinationsaufwands für die Lehrpersonen und das Schulpersonal

Von Yasmine Bourgeois (FDP), Stefan Urech (SVP) und Sabine Koch (FDP) ist am 5. Februar 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Einer Antwort auf eine Leserfrage im Tagblatt der Stadt Zürich ist zu entnehmen, dass im Rahmen des Projekts «Tragbare Schule» im Schulkreis Uto sogenannte Schulsupporter eingesetzt werden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Aufgabenbereiche decken Schulsupporter ab?
2. Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit dem Aufgabenbereich einer Klassenassistentin und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?
3. Welche Aufgaben des Schulsupporters decken sich mit den Aufgaben eines Schulsozialarbeiters und worin unterscheiden sich die beiden Aufgabenbereiche?

4. Woher kommen die Ressourcen für die Schulsupporter?
5. Wie sind die Schulsupporter ausgebildet?
6. Wie sind Schulsozialarbeiter ausgebildet?
7. Könnte auch die Schulsozialarbeit die Aufgaben eines Schulsupporters übernehmen?
8. Wie wird der Problematik an Schulen begegnet, dass die Schülerinnen und Schüler immer mehr Ansprechpersonen im Schulhaus haben und es immer schwieriger wird, starke Lernbeziehungen aufzubauen?
9. Wie wird verhindert, dass durch diese neue Funktion im Schulhaus, nicht noch mehr Koordinationsaufwand für Lehrpersonen und Schulpersonal entsteht?

Mitteilung an den Stadtrat

4290. 2025/58

**Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP) und Sabine Koch (FDP) vom 05.02.2025:
Förderressort Tanz- und Theater, Zusammensetzung und Entschädigung der Kommission, Beziehungen zwischen Kommissionsmitgliedern und Gesuchstellenden, Anzahl Gesuche und Ablehnungsgründe von Gesuchen sowie Zuständigkeit der Kommission für die Beurteilung der Besetzung einer Rolle anhand bestimmter Kriterien**

Von Flurin Capaul (FDP), Yasmine Bourgeois (FDP) und Sabine Koch (FDP) ist am 5. Februar 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt fördert das Tanz- und Theaterschaffen in der Stadt Zürich. Unter anderen können zweimal im Jahr beim Förderressort Tanz- und Theater Produktionsbeiträge angefragt werden. Diese Gesuche werden von der Kommission «Tanz und Theater» beurteilt. Im Fokus dieser Anfrage ist das Jahr 2024.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie setzt sich die Kommission Tanz und Theater zusammen und wie häufig tagt diese? Wie wird dies entschädigt? Wie werden die Gesuche geprüft (sur dossier, mit einer Präsentation, ...)?
2. Bestanden 2024 berufliche oder private Beziehungen zwischen Kommissionsmitgliedern und Gesuchsteller? Falls ja, wie ist der Ausstand geregelt?
3. Wie viele Gesuche gingen 2024 ein und in welcher Höhe? Wie viele wurden abgelehnt oder bewilligt? Was sind (summarisch) Gründe für eine Bewilligung und für eine Ablehnung?
4. Gab es Ablehnungen aus Gründen der Qualität der Gesuche? Wenn ja, welche?
5. Gab es Ablehnungen weil die Auswahl eines oder mehrerer Performers (Schauspieler) unpassend war? Wenn ja, welche?
6. Gab es Ablehnungen weil die Wahl eines "white-passing cis Mann gelesene Personen" als Performer (Schauspielers) unpassend sei? Wenn ja, welche?
7. Ist es Aufgabe einer Kommission die Besetzung einer Rolle anhand Kriterien wie Hautfarbe, Geschlecht und Identität zu beurteilen?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

4291. 2024/275

Weisung vom 12.06.2024:

Hochbaudepartement, Volksinitiative «Seerestaurant», Umsetzungsvorlage, Projektierung, neue einmalige Ausgaben, Abschreibung eines Postulats

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. November 2024 ist am 27. Januar 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Februar 2025.

4292. 2024/291

Weisung vom 19.06.2024:

Immobilien Stadt Zürich, Militärstrasse 105, Miete, neue wiederkehrende Ausgaben

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. November 2024 ist am 27. Januar 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Februar 2025.

4293. 2024/354

Weisung vom 10.07.2024:

Schul- und Sportdepartement, Kulturama-Stiftung, Beiträge 2025–2028

Die Frist für das fakultative Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss vom 20. November 2024 ist am 27. Januar 2025 ungenutzt abgelaufen.

Die amtliche Publikation erfolgt am 12. Februar 2025.

4294. 2023/358

Weisung vom 12.07.2023:

Sicherheitsdepartement, Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV), Neuerlass

Gegen den Gemeinderatsbeschluss 3955 vom 20. November 2024 bezüglich Erlass einer Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) (Dispositivziffer 1), veröffentlicht im Städtischen Amtsblatt vom 27. November 2024, hat das Referendumskomitee «Gegen Wucherpreise und Willkür beim Parkieren in der Blauen Zone» das Volksreferendum ergriffen.

In Anwendung von § 127 in Verbindung mit §§ 143 und 158 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR), hat der Stadtrat am 5. Februar 2025 beschlossen:

Das Referendum gegen den Gemeinderatsbeschluss 3955/2024 (GR Nr. 2023/358) betreffend Erlass einer Verordnung über die Parkierungs- und Zufahrtsbewilligungen (Parkkartenverordnung, PKV) (Dispositivziffer 1) ist zustande gekommen.

Nächste Sitzung: 26. Februar 2025, 17.00 Uhr